

Gerhard Vinken

Vorwort

In einer Zeit, in der zum ersten Mal mehr als die Hälfte aller Menschen in Städten wohnen, sind die herkömmlichen Siedlungsräume großer Dynamisierung ausgesetzt. Stadtwachstum steht neben Schrumpfungprozessen und der Verödung ländlicher Regionen. Vertraute Lebensräume und die ihnen zugeordneten Nutzungen und Strukturen verändern sich. Bedroht sind oft komplexe Strukturen wie historische Stadträume oder Dorfkerne, deren Verlust die Bindungs- und Integrationskraft entscheidend schwächen kann. In dieser Situation ist der Themenkomplex einer ‚städtebaulichen‘, stadt- oder ortsbezogenen Denkmalpflege von großer Aktualität.

In Bayern und am hiesigen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) hat die städtebauliche Denkmalpflege eine lange Tradition, die in der Etablierung einer wissenschaftlichen Erfassung und Bewertung von Flächendenkmalen und historischen Siedlungsräumen Standards gesetzt hat. Nach wie vor von hohem Interesse ist die differenzierte Erforschung der historischen und räumlichen Entwicklung, die auch jüngere und jüngste Schichten einschließt und sich neben Zentren auch den Peripherien und Zwischenräumen zuwendet. In dem skizzierten Umfeld steht die denkmalwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dynamischen Siedlungsräumen aber auch vor neuen Fragen und Aufgaben. Ganz allgemein stellen sich Bewertungsfragen und die Beurteilung von Wertsetzungsprozessen heute als vielfach komplexer dar, auch hinsichtlich der Reichweite und Allgemeingültigkeit fachlicher Inventarisierung. Gleichzeitig rücken Fragen der Aneignung, Umnutzung und Entwicklung in den Blick und modifizieren herkömmliche Vorstellungen von ‚Schutz‘.

Eine wichtige Aufgabe für die Zukunft ist die stärkere Artikulation denkmalpflegerischer Expertise in Planungs- und Entwicklungsabläufen. Dazu gehören auch die konsequentere Einbeziehung unterschiedlicher Akteursgruppen sowie die Einführung neuer Partizipationsmodelle und Formen der Wissensvermittlung, um zu einer nachhaltigen und denkmalverträglichen Entwicklung beizutragen.

In dem 2016 gegründeten und der Abteilung Denkmalwissenschaften zugeordneten Kompetenzzentrum Denkmalwissenschaften und Denkmaltechnologien

(KDWT) haben wir einen entsprechenden Profilschwerpunkt ‚Stadt und Denkmalpflege‘ etabliert, um verschiedene Forschungszugänge konzentriert zu bündeln. Auch in der Lehre im Masterstudiengang Denkmalpflege / Heritage Conservation findet dieses Zukunftsthema einen breiten Niederschlag in unterschiedlichen Veranstaltungsformen etwa zur Dorferfassung, die teilweise in Kooperation mit dem BLfD durchgeführt werden. Andere Lehrveranstaltungen suchen vor Ort die Auseinandersetzung mit komplexen städtischen Erbeformationen, wie zuletzt in Blockseminaren in Bamberg, Nürnberg oder Berlin, in Edinburgh, Rotterdam oder Montréal (Kanada). Dabei werden Erfassungsfragen wie Inwertsetzungsprozesse gleichermaßen angesprochen.

Bei den Studierenden stoßen diese Inhalte auf eine große Resonanz. In den letzten Jahren sind so in dem Themenfeld eine ganze Reihe von sehr guten Abschlussarbeiten (Master) entstanden. Ihre hohe Qualität und innovativen Perspektiven haben zu der Überlegung geführt, eine Auswahl an Masterarbeiten in überarbeiteter und gekürzter Form zu veröffentlichen. Der hier vorliegende Band stellt nun fünf einschlägige Masterarbeiten vor. Weitere Bände sind in loser Reihenfolge geplant. Inhaltlich zeigt dieser thematisch breite Band das breite Spektrum städtebaulicher Denkmalpflege: von der Wiederaufbauplanung in Augsburg über historisch ‚präparierte‘ Straßenzüge in Hamburg bis zur Gestaltung der Altstadt von Bad Münstereifel zum Outlet, von der Aneignung- und Umwandlung einer Bauhaussiedlung in Dessau-Roßlau zu Gentrifizierungsprozessen in Berlin.

Als Herausgeberinnen fungieren zwei der Autorinnen, Lisa Marie Selitz und Sophie Stackmann, die sich um die Qualität dieses Bandes sehr verdient gemacht haben. Alle AutorInnen haben sich bereitwillig der Mühe einer grundlegenden Überarbeitung und Kürzung unterzogen, die sich in meinen Augen angesichts der Ergebnisse vollständig gelohnt hat, indem nun fünf ‚*Neue Beiträge zur städtebaulichen Denkmalpflege*‘ einer interessierten Fachöffentlichkeit vorgestellt werden können.

Rom, Oktober 2018